

Gewerbe führt auf die Datenautobahn



Von Rudi Multer

BAD SAULGAU - Mit Hilfe der Franz und Regine Frauenhoffer Stiftung und mit erheblicher Mithilfe von Initiativen und Spendenaktionen vor Ort ist das schnelle Internet in vielen Teilorten von Bad Saulgau Wirklichkeit geworden. Andere stehen kurz vor dem Start ins neue Internetzeitalter. Nun möchten Stadt und Stiftung auch die Ortsteile Bondorf, Bogenweiler, Braunenweiler und Sießen sowie drei Gewerbegebiete in Bad Saulgau mit schnellem DSL versorgen. Doch anders als bei früheren Projekten liegt der Schwerpunkt diesmal beim Gewerbe. Nur so lässt sich eine Förderung einer schnelleren Version als der auf dem Land „üblichen“ erreichen. Der Gemeinderat vergab den Auftrag für die Arbeiten an die Telekom mit einem Volumen von 375 000 Euro. Das Besondere: Die Glasfaserleitung von Bondorf nach Braunenweiler soll über Land verlegt werden.

Ein herzlicher Dank des Gemeinderats und der Verwaltung war dem „Robin Hood“ der Breitbandversorgung im ländlichen Raum und seiner Frau sicher. Franz Frauenhoffer zeigte im einem Vortrag vor dem Gemeinderat noch einmal die Anstrengungen aller Beteiligten mit dem Ziel, die Ortschaften um Bad Saulgau mit schnellem Internet zu versorgen. Er tat die, so Franz Frauenhoffer, „an so etwas wie der Geburtsstätte des DSL“, im Dorfgemeinschaftshaus Friedberg. Als erster Ort ging der Stadtteil schon 12. September 2008 mit 16 Megabit pro Sekunde online. Bedauerlich: Die Haushalte in den neueren Projekten können mit bis zu 50

Noch eine Zahn zurücker möchte die Franz und Regine Frauenhoffer Stiftung und die Stadtverwaltung beim schnellen Internet. Drei Gewerbegebiete und weitere Ortschaften sollen jetzt ans Glasfasernetz angeschlossen werden. (Foto: Shuttlerstock)

Megabit schneller surfen. Franz Frauenhoffer aber sicherte Ortsvorsteher Eugen König bei Bemühungen um eine Aufrüstung seine Unterstützung zu.

Eine neue Variante, um die restlichen Ortschaften ans schnelle Internet zu bekommen, hat Franz Frauenhoffer entdeckt. Das Problem: „Wir sind eigentlich zu gut versorgt, um Fördergelder zu bekommen.“ Das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) fördert den Breitbandanschluss von Privathaushalten nur bis einer Leistung von einem Megabit pro Sekunde. Orte wie Braunenweiler und Bogenweiler haben in bestimmten Straßenzügen bei Kabelanschluss über die Kabel BW bereits schnelles Internet. „Wir möchten aber, dass alle schnelles Internet bekommen, nicht nur diejenigen, die einen Kabelanschluss haben“, machte Frauenhoffer die Bedeutung der Investition klar. Denn sowohl Spendensammeln als auch städtische Gelder außerhalb der Förderrichtlinien sind problematisch: Es darf zu keinen Wettbewerbsverzerrungen für bestimmte Anbieter kommen.

Dennoch hat Franz Frauenhoffer einen Weg gefunden, nämlich dann, wenn das das Gewerbe im Vordergrund steht. „Hier bekommen wir den Ausbau mit Glasfaser bis 25 Megabit pro Sekunde gefördert“, sagt der Kämpfer für das DSL im Dorf. Für das Gewerbe gebe es auf jeden Fall Nachholbedarf. Franz Frauenhoffer: „In manchen Gebieten müssen die Gewerbebetriebe mit einem Micky-Maus-DSL von 2000 Megabit pro Sekunde arbeiten“ Und es eilt. Um in das Programm zu kommen, muss der Auftrag bis zum 31. Oktober 2012 vergeben sein.



Der Ausbau soll nun so wie in den Ortschaften auch erfolgen. Bis zu einem Verteilerkasten vor Ort (Outdoor-DSLAM) werden Glasfaserkabel verlegt. Bis hierher kommt das DSL mit voller Leistung. Über Kupferkabel werden die Betriebe und Haushalte versorgt. Der Nachteil des Kupferkabels: Die DSL-Geschwindigkeit wird im Kupfer gedämpft. Je näher ein Haus oder Betrieb am DSLAM liegt, umso schneller ist die Verbindung ins Internet. Glasfaser wird die Deutsche Telekom nun zu Outdoor-DSLAMS in die Ortschaften verlegen. Geplant sind etwa 2,5 Kilometer Glasfaserleitung etwa bis nach Sießen. Über den Plan der Telekom zwischen Bondorf und Braunenweiler das Glasfaser über Land zu führen, will Frauenhoffer noch mit den Verantwortlichen reden: „Vielleicht können wir die Telekom überzeugen, das Kabel doch in die Erde zu legen.“ Verbessertes Internet soll es für die Gewerbegebiete an der Hochberger Straße, an der Martin-Staud-Straße und der Schwarzacher Straße geben.

Zwei Anbieter hatten sich um den Auftrag beworben. Einer von ihnen hatte eine Lösung über Richtfunk angeboten. Franz Frauenhoffer setzt schon von jeher auf den Ausbau der Glasfasernetze. „Da das Angebot der Telekom auch günstiger war, konnten wir den Zuschlag so erteilen“, machte Frauenhoffer deutlich.

Die 375 000 Euro für den Ausbau aus dem Stadtsäckel bezeichnete Franz Frauenhoffer als „bittere Pille“. Doch er versprach, bei Gewerbebetrieben und Privaten für Spenden zu werben. Weder Verwaltung noch Gemeinderat zweifelten daran, dass er als „Geldbeutelöffner“ (Richard Striegel) dabei Erfolg hat.

(Erschienen: 29.10.2012 11:10)

http://www.schwabische.de/region/sigmaringen-tuttlingen/bad-saulgau/stadtnachrichten-bad-saulgau_artikel,-Gewerbe-fuehrt-auf-die-Datenautobahn-_arid_5339522.html